

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0837/2011

Auskunft erteilt:

Herr Hengstmann

Ruf:

492 41 05

E-Mail:

Hengstmann@stadt-muenster.de

Datum:

31.10.2011

Betrifft

Entsperrung des Zuschusses an das Westpreußische Landesmuseum im Jahr 2011

Beratungsfolge

24.11.2011 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss hebt den Sperrvermerk zur Auszahlung eines Betriebskostenzuschusses an das Westpreußische Landesmuseum für das Haushaltsjahr 2011 auf.

Begründung:

Im Zuge der Etatberatungen 2009 wurde erstmalig ein Betriebskostenzuschuss für das Westpreußische Landesmuseum in Höhe von 10.000 € in den Haushalt eingestellt (Beschluss des Kulturausschusses vom 26.02.2009). Eine Auszahlung ist nur bei ausgeglichenem Wirtschaftsplan möglich.

Das Museum legt jeweils den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr sowie die Jahresrechnung des zurück liegenden Jahres vor. Diese Unterlagen prüft regelmäßig das städtischen Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision (AWR). Erst dann erfolgte bisher eine Aufhebung des Sperrvermerks durch den Kulturausschuss.

Entgegen dem für 2010 geplanten ausgeglichenen Jahresergebnis konnte für das Jahr 2010 ein Überschuss von rund 125.000 € erwirtschaftet werden, der sich zum einen aus Minderausgaben vor allem der Personalausgaben (minus rd. 14.500 € aufgrund von längerfristigen krankheitsbedingten Ausfällen), zum anderen aus Mehreinnahmen von zweckgebundenen Zuschüssen und Spenden (rd. 112.000 €), ergibt.

Vom Jahresüberschuss muss eine zweckgebundene Spende über 100.000 € abgezogen werden, die in Absprache mit dem Spender ausschließlich zur Erhöhung des Stiftungskapitals der Kulturstiftung Westpreußen dient. Das Museum darf die Zinsen der 100.000 € ausschließlich für die Erweiterung der Museumsbestände (Kunstankäufe) verwenden. Ein weiterer Betrag geht in die kulturelle Breitenarbeit (rd. 15.000 €), so dass ein bereinigter Jahresüberschuss von rd. 9.000 € verbleibt, der zum überwiegenden Teil genutzt wird, um in Absprache mit dem Bund eine Finanz-

buchhaltungssoftware anzuschaffen (geschätzter Betrag: 7.000 €).

Ein Vergleich der Ausgaben im Wirtschaftsplan 2011 (685.000 €) mit den Ausgaben der Vorjahre (673.000 € und 700.000 €) legt eine realistische Planung nahe. Der Wirtschaftsplan enthält auch die Einnahme aus dem städtischen Zuschuss in Höhe von 10.000 €, so dass der Wirtschaftsplan ohne diesen Betrag eine Kostenunterdeckung aufweisen würde. Nach den aktualisiert vorliegenden Zahlen zum 3. Quartal 2011 rechnet das Museum mit einem minimalen Jahresüberschuss von 2.000 € bis 2.500 €, der als „Puffer für Unvorhergesehenes“ vorgesehen ist. Daher ist das Museum auch im Jahr 2011 auf den Zuschuss der Stadt Münster angewiesen.

Mit einer Freigabe der Mittel trägt die Stadt Münster einen Teil zu den Betriebskosten der Einrichtung bei.

Perspektivisch ist ein Wechsel des Museumsstandorts vorgesehen. Derzeit laufen die Gespräche hinsichtlich eines langfristigen Mietvertrags am Standort Warendorf. Das Museum geht davon aus, dass ein Umzug Ende des Jahres 2012 erfolgen wird und das derzeitige Mietverhältnis in Münster zum 31. Dezember 2012 auslaufen wird. Die Verwaltung schlägt daher – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Konsolidierungsüberlegungen – vor, den Zuschuss an das Westpreußische Landesmuseum im Jahr 2012 um mindestens 5.000 € zu reduzieren und bei der Auszahlung eines Zuschusses im Jahr 2012 auch die Verwendung der Jahresüberschüsse 2010 und ggf. 2011 zu berücksichtigen. Mit Ende des Jahres 2012 läuft dann der städtische Zuschuss aus.

Die Verwaltung schlägt vor, den Sperrvermerk für das Jahr 2011 aufzuheben.

I. V.

gez.
Dr. Hanke